

1. Der Streit um die Energiewende wird heftiger. Erst stellt die CSU den Bau großer Stromtrassen infrage, jetzt lässt der **frühere Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) Zweifel am Atomausstieg** erkennen. Ramsauer hält einen späteren Atomausstieg in Deutschland für möglich. Angesichts steigender Kosten bei der Energiewende sagte Ramsauer im „Spiegel“: **„Wer die Preise wieder senken will, muss zurück zur Atomkraft.“** Ramsauer betonte, derzeit wolle niemand längere Laufzeiten. In ein paar Jahren könne das aber anders aussehen, wenn die Kosten der Energiewende aus dem Ruder liefen. **Der Ausbau von Solar und Windkraft wird die Regierung bis 2020 rund 30 Mrd.€ kosten.** **FDP-Chef Christian Lindner forderte bei der Energiewende mehr Führung von Kanzlerin Merkel** - „Es ist jetzt an der Zeit, dass die Frau Bundeskanzlerin Ordnung schafft“, sagte Lindner zu dpa.. Er brachte erneut eine **Senkung der Stromsteuer** ins Spiel: „Davon würden nämlich alle profitieren – von jungen Familien über die Rentner bis hin zur Wirtschaft.“ <http://www.wiwo.de/unternehmen/energie/steigende-kosten-ramsauer-spaeterer-atomausstieg-denkbar/9622946.html>

2. **Japan will Atomreaktoren wieder hochfahren** kündigte Ministerpräsident Shinzo Abe an. „Ich möchte Reaktoren hochfahren, die gemäß den deutlich verschärften Sicherheitsanforderungen der Atomaufsicht für sicher befunden werden und zugleich das Verständnis der lokalen Bevölkerung gewinnen“. dpa Marler Ztg.11.3.2014

3. **Kernenergie gehört zu den günstigsten clean energies.** Großbritannien hat das Ziel, die Investitionen in CO₂-arme Stromerzeugungstechnologien wie Kernenergie zu erhöhen. Nach langen Verhandlungen erzielte die Regierung im Oktober 2013 eine Einigung über den Preis für das von der **Electricité de France (EDF) geplante neue Kernkraftwerk Hinkley Point C (geplante Inbetriebnahme 2023)** an der Westküste Englands. Für den Strom aus den beiden EPR der Gruppe Areva SA (je 1600 MW elektrisch) gilt ein Preis von GBP 92,50 je MWh (ca. **11,1 cts./kWh**) und **zwar für 35 Jahre**. Dieser Preis schließt die Kosten für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle und den Rückbau des Werks am Ende seiner technischen Betriebsdauer mit ein. <http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/grossbritannien-kernenergie-gehört-zu-den-günstigsten-clean-energies>

4. In dem Buch **„Meine Erlebnisse in deutschen Kernreaktoren und Wiederaufbereitungsanlagen“** ISBN 978-3-7322-0600-1, 231 S. Preis 25 € berichtet **Dipl.Phys. Dr.Willy Marth** über viele Entwicklungen im Kernenergiebereich wie z.B. die Entwicklungsarbeiten des Schnellen Brütters und Wiederaufbereitungsanlagen und auch über „Atomspione“ in der Kerntechnik.

5. **Dow warnt vor höheren Strompreisen** Die deutsche Tochter des US-Chemiekonzerns Dow warnt vor steigenden Strompreisen durch die von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) geplante Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Das Unternehmen fürchte um die Wettbewerbsfähigkeit seiner zusammen 5300 Mitarbeiter zählenden Produktionsstandorte in Deutschland, darunter auch in Schkopau, heißt es in einem gestern veröffentlichten Brief an den Minister. Dow zähle zur energieintensiven Industrie und solle mit erheblich höheren EEG-Umlagen belastet werden. Das würde jährlich 60 Mill. € kosten und könne nicht kompensiert werden. LVZ 18.3.2014

6. **Ohne Putins Öl und Gas? So düster ist unsere Energie-Zukunft.** Dreht Putin uns bald den Öl- und Gashahn zu? Sanktionen gegen Russland? Das wird Putin nicht schrecken. Europa bezieht 30% des Öls und 40% des Erdgases aus Russland. Und Russland kauft Erdgasspeicher in Deutschland. Schon ein kleines Schrauben am Öl- oder Gashahn, reicht aus, um bei uns eine Wirtschaftspanik auszulösen. Strafmaßnahmen werden verhängt. Wer nimmt sie ernst? Putin kaum. Die Altkanzler Schmidt („dummes Zeug“) und Schröder teilen nicht die scharfe Kritik des Westens an Putin. Die Leidensfähigkeit Russlands ist sicher größer als unsere. Jetzt wird der Scherbenhaufen westlicher, vor allem deutscher Energiepolitik sichtbar. **Haben wir aus der Ölkrise in den 1970ern nichts gelernt?** Seit spätestens Mitte der 1960er Jahre, beim Übergang von Kohle zum Öl, machte man sich von den arabisch-islamischen Nahoststaaten abhängig. Die erste Rechnung bekam man im Oktober 1973 präsentiert: Um Europa zu erpressen verhängten arabische Ölförderstaaten einen Ölboykott. Daraus zog vor allem einer wenige Monate danach als Bundeskanzler die richtige Lehre: Helmut Schmidt. „Diversifizierung“ der Energiequellen war sein Zauberwort., d.h. Erdöl aus andern Ländern. Zweitens setzte Helmut Schmidt, wie damals viele, auf die Atomkraft. Hier war man auf sich selbst angewiesen, nicht auf politisch unkalkulierbare Weltregionen. Nach Fukushima bekamen die Deutschen von Angela Merkel, was sie wollten: den Atomausstieg. Ob und wie dieser möglich wird, ist einstweilen eine offene Frage. http://www.focus.de/politik/gastkolumnen/wolffsohn/die-folgen-der-krim-krise-ohne-oel-und-gas-unsere-duistere-energie-zukunft_id_3700772.html 19.3.2014 Marler Zeitung 27.3.2014, S.2.

7. **Die USA hat in den letzten Jahren Russland als größten Gasproduzenten abgelöst.** Auch ein zunehmender Export von Flüssiggas könnte die Abhängigkeit Europas von Russland verringern.“ <http://www.zdf.de/ZDF/zdfportal/programdata/f0f0cb05-34cc-399f-9afe-459d94074e18/20277136?doDispatch=2>

8. **Pläne für Windräder nahe der Wartburg bei Eisenach sind vom Tisch**

Der Investor habe den Bauantrag für die zwei genehmigten Anlagen auf dem Milmesberg zurückgezogen. Gemeinde, Investor und das Land Thüringen hätten sich in einem außergerichtlichen Vergleich geeinigt. Damit ist die Gefahr für den Welterbestatus der fast 950 Jahre alten Burg gebannt. Gerade der unverbaute Blick sei 1999 ein wichtiges Kriterium für die Wahl der Unesco gewesen. LVZ 12.3.2014